



Dienstag, 6. Juni 2006

## **Pictures**

New pictures are here from Kyoto including Nara, Himeji and Koya-san, Shizuoka, Tokyo and some more from my last days in Sydney.

Geschrieben von musashi in Japan um 22:42

Sonntag, 21. Mai 2006

### **Konichiwa!**

Heya everyone and greetings from Kyoto! This is probably my last entry on this journey although you won't mind, because you didn't understand a word anyway! Check back first week of June though for my last pictures from Sydney and of course a massive load from Japan! Be sure to immortalize yourselves in my guestbook if you haven't done so yet, so I don't forget you, which is very unlikely to happen anyway! It was great meeting you all, I had an awesome time with you, thanks for the fun! Drop me a line if you are somewhere near (or anytime) and I'll look forward to seeing you again! Take care and be seen! Thomas

Viele Gruesse aus Kyoto! Da ich hier immer recht beschaefigt bin, viel Geld ausgabe und die Tastatur hier ganz grauenvoll ist, will ich nicht viele Worte verlieren und nur darauf hinweisen, dass ich alle Restbilder von meiner Restzeit in Sydney und hier in Japan im Juni - vor der WM - hochladen werde und mich mit Reise geschichten auch zurueckhalte, weil ich Euch dass dann lieber bald live erzaehle! Dass wird dann vermutlich auch der letzte Eintrag der Reise werden, vielen Dank fuer die Besuche und Interesse! Diejenigen, die das noch versaeumt haben, tragt Euch doch noch bitte in mein Gaestebuch ein, damit ich Euch nicht vergesse!! Bei den meisten wird das aber ohnehin nicht der Fall sein! Bis recht bald, dewa mata!

Geschrieben von musashi in Japan um 13:20

Mittwoch, 3. Mai 2006

### **Noch eine kleine Verzögerung**

Ich hab mir noch ein paar Tage Urlaubsverlängerung verschrieben. Der jetzt wirklich endgültige Rückkehrtermin ist der 4. Juni. Willkommensparties können jetzt also organisiert und Getränke kaltgestellt werden. Stützt Euch aber nicht über alle Massen in Unkosten Bis dann!

Geschrieben von musashi in Australien um 07:51

Sonntag, 23. April 2006

## **Silencium!**

Weil es mir gerade so einfaellt: Vielleicht sollte an dieser Stelle auch mal erwaeht werden, dass ich seit nunmehr zwei Monaten Nichtraucher bin!Also jetzt nicht hardcore-ueberhaupt-keine-Kippe-wegen-Rueckfall-Gefahr oder son Scheiss, sondern eben Nichtraucher. Das steht im Klartext fuer durchschnittlich eine Zigarette pro Woche. Das halte ich doch fuer recht wenig! Kein Grund uebrigens zum gratulieren, ich wollte ja eigentlich gar nichth aufhoeren ...

Geschrieben von musashi in Australien um 12:45

Donnerstag, 13. April 2006

### Fraser, Noosa, Brisbane, Byron

Der 3-Tages-Trip nach Fraser Island ist schnell beschrieben: Clevere Geschäftsleute zocken die naiven Backpacker ein bisschen ab, 18 Leute in zwei Toyota Landcruiser, davon 14 aus England, mehr Wein (ist im Beutel das billigste Rauschmittel) im Gepäck als alles andere, die Insel hoch und runter gehetzt, viele Trinkspiele gelernt. War lustig! Am letzten Tag haben wir dann auch jeden auf uns aufmerksam gemacht, nachdem mir beim zurücksetzen am Strand (der auf der Insel die Hauptstrasse darstellt) der 20 Jahre alte und völlig durchrostete Auspuff ohne weitere Fremdeinwirkung in zwei Teile gebrochen. Wenn die russischen Panzer damals auch so laut gewesen wären, hätten wir den Krieg gewonnen! Hervey Bay ist aber ein derartiges Scheissloch, dass ich nicht darauf warten konnte, sofort am nächsten Morgen nach Noosa aufzubrechen.

Noosa an der Sunshine Coast ist die erste der kopieren-und-einfügen Städte, die sich die gesamte Küste runter bis fast nach Sydney finden. Hostel, Bar, Strand. Nur in Größe und Lautstärke sowie Anzahl und Öffnungszeiten diverser Supermärkte gibt es marginale Unterschiede. Die fallen aber eigentlich nicht auf. Im Noosa YHA, das zur Abwechslung mal von Kanadiern dominiert wurde, bin ich eine Woche geblieben. Andrew aka ok-let's-go, der Bam-Margera-wannabe, von dem ich befürchtet hatte, dass er mir nach spätestens 24h mächtig auf den Sack geht, hat sich als ziemlich lustiger Kerl rausgestellt, sein deutlich ruhigerer Kumpel Dave, Sophie, Brigitta aka Bridget sowie diverse andere Zimmergenossen, die wie kommen und gehen sahen, haben die Woche sehr entspannt, unterhaltsam und kurz gemacht. Mit Eva, die ich zufällig wieder in Rainbow Beach im Bus getroffen habe, bin ich mal wieder in den Zoo gefahren. Nicht dass ich darauf besonders scharf gewesen wäre, die lokale Tierwelt habe ich schon ziemlich komplett auch in der Wildnis gesehen, hinter der Scheibe finde ich das eher wenig spannend. Das war aber der Zoo von Crocodile Hunter Steve Irvin, den man ja dann doch mal besuchen kann, wenn schon der Bus von Noosa dorthin umsonst (1,5 Std. Fahrt!) und das YHA noch direkt neben der Bushaltestelle liegt. Stevo war natürlich nicht anwesend und - criekei - Tiger sind viel toller als Krokodile! Wie sich zeigen wird, unterscheidet sich Noosa nicht grossartig von allen anderen Städten entlang der Küste, allerdings fühlt man sich hier unter den jungen Familien, die mit ihrem Einzelkind im teuren Cabrio direkt vor den exklusiven Restaurants halten, recht arm, vor allem, wenn man barfuß und nur in kurzer Hose bekleidet die Promenade entlangspaziert und den in weissen Hemden bekleideten Typen mit ihren Mäuschen beim Essen zuschaut. Nach zwei Besuchen in der Backpacker-Party-Hostel-Bar namens Koala habe ich mich geweigert, abends das Gelände des YHA zu verlassen, was auch gar nicht nötig war, wenn man sich vorher im Bottleshop eingedeckt hat oder einfach an die Bar gesetzt hat. Die Sache, angefangen oben in Cairns, verhält sich nämlich immer wie folgt: 200 Backpacker und zehn "locals" drängen sich in eine Bar, die zu einem Backpacker-Hostel gehört und für 150 Personen ausgelegt ist. Die etwa 120 Jungs, vorwiegend aus Schweden und England, versuchen sich dann möglichst schnell zu betrinken während die 18 bis 21-jährigen Schnicksen, die meist wahnsinnig stolz auf ihre Titten und Aersche sind (manche in der Tat völlig zurecht!) warten derweil auf Freigetränke, zupfen ihre massive geschmacklosen Kleidchen zurecht (girls aus Essex, London) oder spielen gelangweilt in (echten) hellblonden Haaren herum (Suedschweden). Wenn die Jungs dann recht stramm sind, werden sie in der Regel recht laut und versuchen durch extrovertiertes Verhalten und meist unglaublich daemliche Mimikri die anwesenden Haeschen gefügig zu machen, die jetzt auch schon ziemlich einen im Kopf stehen haben. Wer dabei äusserlich möglichst nah an das Idealbild des surfenden Hedonisten-Australiers rankommt, zumindest was die sich darunter vorstellen, hat dabei die besten Chancen. Der besagte Strandboy sieht so aus: blonde, leicht gewellte Haare vom Salzwasser, durch das er sich ja den ganzen Tag pfluegt, uebelst coole Sonnenbrille - gerne auch bei völliger Dunkelheit, breiter Oberkörper etc. versteht sich ja von selbst, rasierte Brust unter einem T-Shirt von Rip Curl oder Billabong - gerne auch Quicksilver, schlabbrige Bermudashorts, ebenso von einer der genannten Marken und - auch ganz wichtig - Flip-Flops. Dabei faellt mir ein, dass mir vor x Jahren Fritz Obermaier prophezeit hat, dass Flip-Flops wieder ganz gross im Kommen wären. Wie recht er nur hatte. Wie auch immer, wenn der jetzt schon fast perfekte Surfer einen halbdämlichen, leicht drogenabwesenden und in die Ferne driftenden Gesichtsausdruck an den Tag legt (er ist ja schon reichlich betrunken, nicht vergessen!), dann stehen die Chancen recht gut, dass man demnächst zu zweit an den Strand umzieht um "Sterne zu gucken". Diejenigen, die jetzt noch uebrig sind, geben sich dann noch restlos die Kante und machen sich dann meist frueher als spaeter in ihre 16-Dollar-die-Nacht-12-Mann-Schlafraeume auf, nicht allerdings bevor sie noch die Strasse oder spaetestens die Toiletten im Hostel vollgekotzt haben. Schon ein lustiger Geselle, der Backpacker! Deswegen auch wieder raus hier und weiter nach Brisbane. Dort bin auf Franzi, Alex (Beutel - tschuldigung, finde den Namen einfach toll), Katja und den Immobilienmann Markus getroffen, der sich vom verantwortungsbewussten und karriereorientierten Teamplayer zum temporaeren Dauerkiffer verwandelt hat. Ich bin mir sicher, dass Du Dir zuhause keinen mehr anzuendest, Markus! Dazwischen noch ein Geheimnis: Der Grund, warum ich heute mal wieder soviel schreibe, hat mit meiner Spontanplanung zu tun. Eigentlich wollte ich nämlich um 10:05 Uhr den Bus nach Coffs Harbour nehmen, nachdem ich gestern aber noch nicht wusste, was ich machen will und ergo den Trip auch nicht

gebucht hatte bzw. keinen Sitz reservierte, stand ich heute vor einem vollen Bus und warte jetzt auf den naechsten um 14:15 Uhr. Den hab ich jetzt via Internet gebucht, ob das aberso kurzfristig klappt wage ich ja noch irgendwie zu bezweifeln! Man wird sehen. Wie vier haben zwei kleine japanische Reisschuesseln gemietet und sind die Kueste nach Norden (bis wieder nach Noosa!) entlanggecruist, auf der Suche nach einem netten Spot um Franzi's Geburtstag zu feiern. Dabei sei erwaeht, dass die Damen 27 Jahre alt waren und nichts mit obiger Beschreibung zu tun hatten! Die Naechte werden derzeit schon empfindlich kalt, die Beachparty fiel somit ins Wasser und wir mussten zum Leideweisen aller anderen Gaeste ein Motel auf Trab halten indem wir uns an die "Kein Krach nach 10 Uhr" leider Gottes ueberhaupt nicht halten konnten. Am ersten Abend ein bisschen, wenn man dann aber in einen Geburtstag reinfeiern will, kann man darauf leider wenig Ruecksicht nehmen und sieht die Managerin auch mal im Bademantel! Nach zwei Tagen am Strand gings fuer die Girls und mich wieder zurueck nach Brisbane und Markus hat an Ort und Stelle seinen Urlaub fortgesetzt. Gestern bin ich nach Byron Bay gefahren (ihr merkt, das Tempo zieht etwas an, ich bin schon zu lange hier!) und auf das Copy-Paste Syndrom der Ostkueste gestossen. Zudem sind Osternferien und das Blues & Root Festival. Das Staedtchen ist nicht nur ueberlaufen, die Preise steigen auch in unannehmbare Bereiche. Gestern Abend also noch schnell ne geile Band gehoert (Mojo Marsh) und heute - mit Verzoegerung - ab nach Coffs Harbour.

Geschrieben von musashi in Australien um 02:56

Freitag, 24. März 2006

### Auszug aus dem Paradies

Agnes Water war total verregnet. Aber grossartig! In Airlie Beach hab ich kleine Amerikanerin getroffen, die sich mir an den Rockzipfel gehangen hat, als ich morgens Richtung des gennanten Kuestendoerfchens aufbrechen wollte. Nach zwei (Zwangs)naechten in Rockhampton und einer Tour tagsdrauf mit Capricorn Dave, der auch den MTV Wildboyz Steve-O und Chris Pontius die australische Flora und Fauna naehergebracht hat sind wir tagsdrauf nach Agnes Water aufgebrochen.

Da im Norden gerade der Zyklon tobte und daher jeder mit gueltigem Busticket Richtung Sueden aufgebrochen war, waren die beiden Hostels des Doerfchens ausgebucht. Was ein Glueck! Wir hatten erfahren, dass es noch ein Motel gaebe, dass "auch Backpacker aufnimmt" - was immer das heissen soll. Beim Checkin wurde uns die Auswahl zwischen einem eigenen Zimmer und einem Dorm gegeben - alles zum gleichen Preis, \$25! Nach einem kurzen fragenden Blick zu meiner Begleitung in Erwartung eines OKs habe ich uns das Einzelzimmer an Land geholt und wir wurden nicht enttaeuscht: helles Zimmer, Kuehlschrank, Mikrowelle, huebsches Bad und - das geilste - Satelliten-Glotze mit Comedy-Channel! Wir waren nicht unbedingt sehr traurig, dass es a) nichts in dem Kaff zu sehen gab und b) das Wetter eh scheisse war. Das Fernsehprogramm war einfach zu gut. Aus einer geplanten Nacht wurden dann auch deren drei, und obwohl Eva (geborene Tschechin) mir stellenweise auf die Nerven ging, war es heute morgen doch traurig, als sie sich zum Bus aufmachte und noch viel schrecklicher, als ich zwei Stunden spaeter das Satelliten-Empfangsgeraet hinter der schliessenden Tuer verschwinden sah. Jetzt bin ich in Hervey Beach wieder in einem 6-Bett Zimmer mit fuef anderen Typen, ein Kanadier quatscht mich staendig mit daemlichen Fragen voll und erzaehlt ungefragt furchtbar uninteressante Geschichten von seinem Surfbrett. Und auf meine bereits gebuchte 4WD Tour auf Fraser Island mit 10 anderen, wild zusammengewuerfelten Backpackern, bei der man nur Jeep und Campingausruestung gestellt bekommt und sich dann selbst organisieren muss, hab ich gerade recht wenig Lust. Kann gut sein, dass ich das schoen stecken lassen und morgen nach Noosa aufbreche. Was es auch immer da zu tun gibt. Von dem Sturm hab ich ausser in den Nachrichten, die leider aufgrund der Dominanz des Comedy-Channels etwas kurz kamen, uebrigens recht wenig mitbekommen - ich habe mich rechtzeitig aus dem Staub gemacht. Ich bin fast nicht mal nassgeworden.

Geschrieben von musashi in Australien um 07:37

Samstag, 18. März 2006

### **Stueckl weiter**

Meine Schreibblockade haelt weiter an und die kaum funktionierende SPACE-Taste weckt auch keine Motivation laengere Texte zu schreiben. Deshalb nur in aller Kuerze: In Cairns habe ich meinen PADI-Tauchschein gemacht, bin mit den Haien geschwommen und wurde von einem Triggerfisch gebissen, Zwischenstopp auf der seeeeehr ruhigen Magentic Island weiter nach Airlie Beach, auf der Defender drei Tage segeln gewesen, auf der Derwent Hunter 6 Tage gearbeitet und jetzt noch rumhaengen im faden Airlie, das - wie solls auch anders sein an der Ostkueste - aus Hosteln und drei Kneipen besteht. Was ich eigentlich sagen wollte ist, das es Bilder gibt vom Tauchen, von Magentic Island und vom Segeln. Desweiteren gilt es zu beklagen, dass ich ueberhaupt nicht von Zuhause auf dem laufenden gehalten werde! Da muss doch irgendwas passieren! Lasst mich doch mal wieder ein paar Mails lesen! Bis spaeda

Geschrieben von musashi in Australien um 08:24

Mittwoch, 15. Februar 2006

### Bilder auch in der Karte

Ein paar Bilder, die Namen oder kleine Erklärungen benötigen gibt es auch wieder mit Kommentar in der Karte.

Geschrieben von musashi in Australien um 07:06

### Bilder

JA! Es gab viel nachzuholen, reinschauen lohnt sich in Melbourne, wo ich drei Wochen erstaunlich wenig Bilder gemacht habe, da ich mich mehr mit meiner Entscheidungsunfähigkeit bez. meines nächsten Zieles rumgeschlagen habe. Updates gibts auch von Adelaide, wo ich zwischen Melbourne und Alice nochmal zehn Tage abgestiegen bin, der Adelaide - Alice Springs Roadtrip und mein Ausflug in den Wilsons Promontory Nationalpark ist auch dokumentiert.

Geschrieben von musashi in Australien um 06:56

### Wenig Neues aus Alice

Nach nun mehr als zwei Wochen in Alice Springs (oder sind das schon drei??) wird mir klar, dass fuer mich nicht genug zu bieten hat, als das es die Basis fuer einen laengeren Aufenthalt werden koennte. Ich konnte zwar wieder ein paar Jobs finden, die mir freie Uebernachtung im Hostel als auch bares verschafft haben, laengerfristige Verpflichtungen reizen mich allerdings nicht besonders. Hier im Melanka's, dessen Bar 50% aller Wegemoeglichkeiten stellt (abgesehen von diversen Pubs, in die man aber auch nicht reinwill - die anderen 50% stellt das Bojangles) bin ich zwar auf eine nette Truppe gestossen, mit denen ich den Grossteil meiner Freizeit verbringe - also den ganzen Tag. Da sich aber gerade Aufloesungserscheinungen zeigen, werde ich auch mal wieder die Huehner satteln und fliege am 21. Februar weiter nach Cairns. Danach haelt mich hier dann wirklich nichts mehr.

Geschrieben von musashi in Australien um 06:41

Samstag, 4. Februar 2006

### ... ergo auf Jobsuche

Bevor ich an die Ostkueste weiterjette, brauche ich erstmal besseres Wetter, das Mitte Maerz auch Cairns erreicht haben sollte. In der Zwischenzeit bleib ich erstmal hier. Wer laenger bleiben will muss allerdings Aktien verkaufen oder sich auf dem Arbeitsmarkt anbieten, ersteres hab ich schon getan, aber ab jetzt wird geschuftet. Hoffentlich! Die Jobsuche hier in Alice Springs war gestern nicht uebermaessig erfolgreich was mich etwas ueberrascht hat, nachdem ich mir die Erfolgsgeschichte eines Maedels aus meinem Hostel angehoert habe, die einfach zum ersten Cafe in der Einkaufspassage lief und nach Arbeit fragte. Ohne Lebenslauf, Erfahrung oder erkennbarer Motivation. Sie hat den Job - man muss vermutlich dazusagen, dass sie blond, 1,78m gross, schlank bis athletisch gebaut und durchaus huebsch ist. Da faellt mir auch gleich wieder einer der Sprueche von Philipp und Fredo, den beiden Berlinern, mit denen ich von Adelaide nach Alice gefahren bin und hier drei Tage in der Landschaft unterwegs war, ein: "90-60-90, dit sind die Noten warum wir dich eingestellt haben". Wie passend.

Meinen ersten ein-Tages Job hatte ich uebringes schon. Ich habe mich dazu verleiten lassen in der Hitze des Red Centres einen Graben fuer eine Bewaesserungsanlage auszugraben. Mit Schaufel, Spitzhake und blossen Haenden! Die Aktion - obwohl ich nicht mal fertiggeworden bin - hat mir eine Woche Unterkunft im Hostel verschafft. Eine zweite Woche werde ich mir nicht verdienen wollen! Hab in den letzten zwei Stunden einen Lebenslauf (Resume) gebaut, sehr muehsam und gleich ueberhaupt nicht mehr urlaubesk! Schoen ist nur, dass Alice Springs wenig Ablenkung von derartigen Aufgaben bietet. Die Stadt mit ihren 26.000 Einwohnern liegt mitten im nirgendwo, die Hitze laehmt jeden Aktionismus (heute angenehme 34 C, letzte Woche auch mal 47C!!) und die eigenartige Atmosphaere laedt nicht gerade zum herumspazieren ein. Hier leben jede Menge Aborigines, die leider nicht gerade Gutes zum Ruf ihrer Kultur beitragen. Stadt und Ureinwohner vertragen sich nicht gerade wirklich gut. Quasi alle leben von Sozialhilfe (eine habe ich tatsaechlich schon arbeiten sehen!), haengen den ganzen Tag in Horden auf den Gruenflaechen rum (hinterlassen einen Berg von Muell, wenn sie verschwinden), kommunizieren uebere mehrere hundert Meter per Schreien und Bruellen und besitzen die unglaubliche Frechheit MICH, gerade schwitzend wie ein Schwein mit der Hake in der Hand um ne Kippe anzuschnorren!!!! Angesprochen wird man ausserdem staendig wobei eine 50-50 Chance besteht, ob sie Zigaretten oder Alkohol wollen. Die Gespraechе muss allerdings wieder ausserst abrupt beenden, da deren Koerpergeruch unertraeglich ist - sie waschen sich nicht mit Seife, ist wohl son Kulturding. Ja, irgendwie traurig zu beobachten wie die Abos hier den Bach runtergehen (und gehen lassen). Ich haette eigentlich noch mehr zu erzaehlen, bin aber schon wieder 3 1/2 Stunden hier und werde desshalb nur direkt an mich gerichtete Fragen beantworten bis dennPS.: Bilder, ja, nicht so viele gemacht, ein paar extrem geile allerdings. Kommen dann auch mal wieder!

Geschrieben von musashi in Australien um 05:06

### 180+

Eigentlich sollte ich planmaessig am 15. Februar Richtung Tokyo aufbrechen. Ich hatte allerdings das Gefuehl noch viel zu wenig gesehen und gemacht zu haben und habe desshalb meinen Aufenthalt hier bis zum 15. Mai verlaengert!! In der ersten Juni Woche geht's dann von Tokyo aus dann wieder nach Hause!

Geschrieben von musashi in Australien um 05:00

Freitag, 30. Dezember 2005

### Ereignislose Tage spannend erzaehlt ;)

Das wird technisch der schwierigste Eintrag, den ich je zu schreiben hatte. Nicht nur, dass es an spannenden Ereignissen in letzter Zeit eher gemangelt hat. Ich habe mir hier in Melbourne einen Internetladen in Chinatown ausgesucht. Chinesische Jugendliche - erstaunlicherweise auch Frauen, spielen gerne Multiplayerspiele. In dem kleinen Raum sitzen gerade sechs Chinesen gegeneinander und bekaempfen sich auf dem virtuellen Schlachtfeld. Die aktuelle Situation an der Front ist auch ohne Hinschauen einfachst zu erfassen. Wenn hinter mir ein nervenbetauebendes Geschrei erschallt, sodass ich meine eigenen Gedanken nicht mehr hoeren kann, ist das rote Team in Schwierigkeiten, meist untermalt mit Gefluuche wie "Damnfuckingshitwhatthefellfuckyou" und aehnlichen verzweifeltem Gebuehle. Ein HAI HAI HAI HAI HAI HAI HAI HAI HAI HAI !!!! No No Nooooooooooooooooooooooooooooo!!!! Von rechts signalisiert einen Vorteil fuer das blaue Team, kommentiert mit einem dreckigen Lachen von hinten, also rot. Gerade war es eben mal ruhig. Offenbar im Westen nichts Neues. Wollen wir's also mal versuchen ...

Zurueck in Sydney und natuerlich erschoeepft nach den letzten anstrengenden Wochen - Urlaub kann ja so muehsam sein - war wenig Aktion angesagt. Sightseeingtechnisch bietet die Stadt ausser den Allerweltsattraktionen wie Aquarium, Aussichtsturm, Museen, Botanischer Garten usw nicht besonders viel zu bieten. Wusstet ihr, dass die Aussenhuelle des "Opera House" aus Kacheln besteht, so wie man sie in eher biedereren deutschen Badezimmern kennt? Strahlend weiss sind die auch nicht, eher beige - hat mich an die Toiletten diverser Studentenbutzen erinnert. Diesbezuglich also recht enttaeuschend. In der Nachbarschaft der Oper gibt ein Viertel namens "The Rocks", das wegen seiner vielen Treppen und kleinen Gassen sehr italienisch wirkt und ein beliebtes Afterwork Ziel ist. Ist huebsch, hat man dann aber auch nach ein paar Stunden gesehen und als ich mein \$9 Weizenbier im Loewenbraeu getrunken habe, in dem die Bedienung entweder Peter, Katharina und Stefanie heissen bin ich auch nur noch einmal hin, um meinen Frust herunterzuspuelen, nachdem ich meine Sonnenbrille (Ray Ban, sechs Monate alt, toll und teuer) in diesem daehmlichen botanischen Wald verloren habe. Ich glaube nach wie vor an die These, dass eine diebische Elster sich derer ermaechtigt hat. Die Vogelwelt ist hier recht aggressiv, am Pebly Beach hatten wir auch schon eine Attacke angriffslustiger Muettervoegel knapp ueberstanden. Ein ueberraschend kurzes und vor Allem sehr ergebnisloses Treffen mit einer alten Muenchner Partybekanntschaft liess mir dann wahrlich keine andere Moeglichkeit offen, als ihren Ausgetipp - eine Kneipe auf dem Dach eines Hotels - sofort zu erkunden und gewissenhaft zu testen. Die naechsten Abende haben wir - das sind Josta und ich - Verstaerkung in Form einer Amerikanerin aus dem Staate New York erhalten, die meine Vorurteile gegenueber gerade mal 20jaehrigen Maedchen - vor Allem amerikanischen - etwas zerruettet hatten. Maureen erwies sich als auesserst clever, witzig und gerne albern. In den letzten Wochen habe ich mehr Kinofilme gesehen als in den letzten Jahren (naja, vielleicht nicht ganz) und wir hatten auch zu dritt keine besseren Ideen als die Kinobesuche fortzusetzen. An dieser Stelle eine Warnung: Sollte in Deutschland "Broken Flowers" in die Kinos kommen und ihr zurecht annehmen koenntet, dass es sich dabei um einen guten Film handelt da ja schliesslich Bill Murray in der Hauptrolle zu sehen ist und obendrein der grossartige Jim Jarmusch diese Rolle persoenlich fuer ihn geschrieben hat, dann empfehle ich Euch das Geld in ein schoenes kuehles Bier, meinerwegen sogar einen Schnapps anzulegen und irgendwann spaeter im Falle quaelender Langeweile den Streifen aus der DVDthek zu holen. Jedenfalls haben mich die Maedels an besagtem doofen Tag mit ihrem Kinobesuch verpasst um "Wolf Creek" anzusehen, ein Film der die Morde an Backpackern der letzten 20 Jahre zusammenfasst. Nach knappen 20 Minuten hatten sie das Kino auch schon wieder verlassen, weil ihnen der Streifen viel zu brutal waere und ich sollte den bloss nicht anschauen, bevor ich nach Broken Hill fahre. Der Film spielt zwar nicht in dieser Gegend (Mad Max 2 und unzaehlige (Bier-)Werbespots wurden allerdings dort gedreht) landschaftlich ist aber kein grosser Unterschied zu erkennen, die Bevoelkerungsdichte kratzt aehnlich an der ein-Mann-pro-Hektar Marke und die Gaeste von Mario's Palace Hotel Bar sind auch eine Nummer schroffer, mittags deutlich betrunkenener und kennen den Weg zur Zapfsaeule besser als den ins eigene Bad. Ich sah den Film trotzdem bevor ich Sydney verlassen habe und war wenig ueberrascht, dass die Maedels massiv uebertrieben haben. Gut, die Szene, in der der wahnsinnige Moerder der suessen Backpackerin die Finger abhakt um sie dann auf seinem Buschmesser auzuspiessen - fuer dessen Besitz man in Deutschland vermutlich 24h in Gewahrsam genommen werden wuerde und in den USA einen einjaehrigen Aufenthalt in Guantanamo erleben duerfte - war in der Tat wenig schoen anzusehen. Der Fall wurde dann auch unverhofft schon am zweiten Tag wieder ein sehr aktuelles Ereignis. Am naechsten Tag habe ich mit Svenja - eine von etwa drei Touristen in der dortigen Jugendherberge - fuer drei Tage ein Auto gemietet um das wilde Outback zu erkunden. Gott sein Dank hat sie den Film nicht gesehen - ich haette wohl allein fahren muessen. Der aufmerksame Leser hat bereits bemerkt, dass neue Bilder zu sehen sind, ausser Broken Hill noch Sydney und ein ganzes Bild aus Adelaide, wo ich danach fuer zwei Tage Halt gemacht habe. Ein Sack voll pubertierender Goeren aus Ostdeutschland - eine dazu noch lesbisch, der duemmste Hollaender, der mir jemals in meinem Leben ueber den Weg gelaufen ist und dessen "Akzent" den von Goldmember aus Austin Powers als reinstes Oxfordenglisch klingen laesst (ach ja, dazu muesstet Ihr den Film mal auf

englisch gesehen haben) und eine schlicht grauenhafte langweilige Stadt haben diesen Ausflug zu einem Geld- und Zeitgrab gemacht - auch wenn sich die Verluste in Grenzen halten. Jedenfalls bin ich jetzt in Melbourne und Melbourne ist grossartig! Gut doppelt so gross wie Muenchen, Gaertnerplatzeske Atmosphaere, nur lebendiger, unzaehlige Kneipen und Restaurants die man selbst in der kleinsten stinkenden Seitenstrasse noch findet, fantastische Ausstellungen jeglicher Stilrichtung (war heute in einer Stanley Kubrick Ausstellung - grossartig!) und endlich Aschenbecher in geschlossenen Raeumen. Der teils kindische wir-sind-toller-als-ihr Staedtevergleich zwischen Sydney und Melbourne geht meiner Meinung nach klar nach Victoria! Die Spieler sind uebrigens schon laengst zu Hause und ich bin ueberrascht aus nicht vorhandenen Ereignissen eine Menge Anschlaege zusammengebracht zu haben! Ich brauche jetzt noch Zahnpaste, Toastbrot und ein FHM. Falls man sich nicht mehr sieht (Gott, bin ich lustig) wuensche ich Euch einen sauberen Rutsch ins neue Jahr, jede Menge Glueck, Geld und Gesundheit und einen kurzen Winter! Besucht mich auch 2006 weiterhin zahlreich!

Geschrieben von musashi in Australien um 10:38

Mittwoch, 7. Dezember 2005

### **Kurzmeldung bez. Wetter**

Waehrend Ihr zuhause unter arktischen Bedingungen leidet, moechte ich eben mal von den aktuellen Wetterbedingungen hier in Sydney berichten: Es herrschen derzeit 38.5 °C bei 16% Luftfeuchte! Nur so nebenbei.

Geschrieben von musashi in Australien um 05:51

Dienstag, 29. November 2005

### Bilder aus Neuseeland

Ein paar gibts in der Karte, wie immer uebersichtlicher ist die Ansicht hier, im Neuseeland Ordner.

Geschrieben von musashi in Neuseeland um 10:23

### Jetzt musst Du springen

Nach knapp 2000 Kilometern entlang der Nordkueste nach Picton, weiter zum Franz Josef und Fox Gletscher entlang der Westkueste in Richtung Sueden bis nach Queenstown konnte ich einen weiteren Punkt der ToDo-in-a-lifetime Liste abhaken.

Der Sprung am Gummiseil in einen 43m weit entfernten Fluss war das durchaus aufregendste Ereignis der letzten recht ruhig verlaufenen Tage. Wobei wir froh sein durften, es ueberhaupt bis zu dieser Todeserfahrung gebracht zu haben, da die Strassen der Insel und einer haarstraeubend zur linken Strassenseite tendierenden FahrerIN in unserer japanischen Reischuessel ein hoechst gefaehrlicher Cocktail darstellten. Als Beifahrer habe ich nach einiger Zeit aufgegeben, Josta darauf aufmerksam zu machen, dass die beiden linken Reifen keinen Kontakt mehr zur betonierten Fahrbahn haben, da sich kein Lernerfolg einstellen wollte. Anstatt dessen habe ich lieber die Augen zugemacht. Muede ist man ja eh staendig. In Westport - im Vergleich zu den Felswaenden der Serpentinaen auf den ersten Blick harmloses Pflaster, musste der linke Aussenspiegel als Lehrgeld herhalten. Nachdem sie fast mit einem parkenden Wagen kollidiert waere - Gottseidank waehrend ich meine Augen offen hatte und vehement auf die Kursabweichung aufmerksam machen konnte, war fuer Fahrertuer, die nur zehn Meter dahinter ploetzlich geoeffente wurde kein Platz mehr vorhanden. Wir sind allerdings versichert und konnten dem Trottel noch \$20 aus der Tasche ziehen. Josta war allerdings stinkig und wollte nicht mehr fahren. Ich hatte wenig Einwaende.

Geschrieben von musashi in Neuseeland um 10:09

Donnerstag, 17. November 2005

### Bilder!!!

Bilder gibt es von Kuala Lumpur, Pulau Pangkor, Singapur und Sydney, vor allem die Suedkueste ein paar Kilometer runter

Geschrieben von musashi in Neuseeland um 03:59

### Was bisher geschah...

Lange her, seit ich das letzte mal geschrieben habe. Es ist ja nicht, dass nichts passiert waere - eigentlich zuviel, um alles hier auszubreiten, andererseits auch wieder nicht besonders aufregendes, das irgendwen grossartig interessieren wuerde. Dennoch eine kurze Zusammenfassung der letzten Wochen ...

Nach den wunderschoenen Perhentian Islands ging es fuer mich weiter in den Taman Negara Nationalpark. Da ich ueberhaupt keine Outdoor-ausruestung mit mir fuehre, konnte ich nur den Touristentrek ablaufen, der ca. 5 Stunden um das Headquarter des Parkes herumfuehrte. Eigentlich interessieren mich wandern, Wald und Fauna kein bisschen. Andererseits war ich noch nie in einem Regenwald - geschweige denn dem aeltesten der Welt - 130 Millionen Jahre ohne Eiszeiten, Vulkanausbrueche oder sonstigen Katastrophen, die einen solchen Wald wieder in die Steinzeit zurueckbefoerdert haetten. Die Regenzeit hat Malaysia ein paar Wochen frueher erwischt als ueblich und als mir lieb gewesen waere. Dementsprechend sah der Trek durch den Wald aus. Matsch, Wurzeln, umgestuerzte Baeume. Zeit um die Natur zu bewundern gab es wenig, man war staendig gezwungen auf den Boden zu schauen, um nicht mit dem Gesicht im Matsch in einen Ameisenhaufen zu fallen. Stehenzubleiben war allerdings auch keine so gute Loesung, da Blutegel, die es bei nassem Wetter in Massen auf die Pirsch treibt die guenstige Gelegenheit sofort zu nutzen wissen und in kuerzester Zeit die Beine des ahnungslosen Wanderers erklimmen und - wenn sie auch die Socken ueberwunden haben, eine regelrechtes Blutbad anrichten koennen, wenn sie sich einmal festgesogen haben. Unnoetig zu betonen ist, dass jede Pore des Koerpers ein Maximum an Schweiss an die Oberflaeche transportiert und man in kuerzester Zeit von Schweiss durchtraenkt ist. Ich kann also nur wenig von der Schoenheit des Regenwaldes berichten, ich war aber da! Der naechste Stopp war Kuala Lumpur, der Stolz der Malaien, die es noch nicht ueberwunden (und auch nicht wahrhaben wollen), dass die Petronas Towers nicht mehr die hoechsten Gebaeuede der Welt sind. Leider gibt es in KL auch nicht viel mehr zu bewundern, das Image, das die Tuerme in alle Welt verkuenden soll, hat nichts mit dem Rest der Stadt zu tun. KL ist eine stinknormale, ziemlich kleine asiatische Stadt, die allerdings ueber weit aus mehr Shoppingcenter verfuegt, als alles, was ich bisher gesehen habe. Es war dann auch wieder an der Zeit, aus meinem Hostel zu verschwinden, weil mir die 18jaehrigen-der-erste-Urlaub-ohne-Eltern, Bam Margera wannabes und dummschwaetzer in MTV englisch echt auf den Sack gingen. Die naechsten in relativ kurzer Zeit erreichbaren Inseln waren die von Pangkor, etwa fuef Stunden noerdlich von KL. Dort traf ich zwei Maedels und einen Kerl, die ich schon auf den Perhentians gesehen habe und die sich fuer eine Woche als aeusserste nette, charmante und unterhaltsame Gesellschaft erweisen haben. Viele Gruesse an dieser Stelle an Dani und Nadine, ich sehe noch nichts in meinem Gaestebuch!! Next Stop Singapur, Raini getroffen, in Stadt rumgelaufen, mein bestes Foto bis dato geschossen (meine Meinung), viele Kilometer in Shoppingcentern zurueckgelegt, nichts gekauft, festgestellt, dass die PSP dort auch nicht guenstiger ist, als in Deutschland; Plaene aufgegeben, massenhaft Elektronik einzukaufen und ueber eBay zu verhoekern um endlich reich zu werden. Singapur ist ein militanter Ueberwachungsstaat, in dem Einwohner nur daemliche Lemminge sind, denen jeder Schritt per Verbot oder Gesetz vorgegeben wird. An Rolltreppen findet man detaillierte Anleitungen, wie man unbeschadet das naechste Stockwerk erreicht, an jedem Gelaender finden sich Warnungen, dass man drueberstuerzen koennte, wenn man sich nur weit genug nach vorn beugt, deshalb ist das aufstuetzen an Gelaendern auch gleich verboten! Nicht gespuelet auf der Toilette? Zu dumm, ist verboten und kostet rund 250 Euro! Die kuenstlich erschaffene Mischung aus asiatischem Charm und westlicher Welt funktioniert hier einfach nicht. Dafuer konnte ich am Flughafen 200 Benson & Hegdes fuer sagenhafte 10 Euro kaufen! Grossartig! In Sydney konnte ich nun endlich meine waermeren Klamotten auspacken, der Temperatursturz hat mir zwei Tage lang Gaensehaut beschehrt (h?). Ich bin jedoch auesserst dankbar, dass ich nicht bei jeder Bewegung zwei Liter Schweiss lassen muss - T-Shirts kann ich hier bis zu einer Woche lang tragen. Im Hostel traf ich Josta (sprich Juusta) aus Holland und Graham aus London. Josta - Nachname Matatula (spricht das man schnell zusammen, erinnert mich immer an den Koenig der Lemuren aus "Madagaskar", der "I like to move it, move it" singt) hat einen Papa aus Indonesien, ist auesserst gesellig und leidet hin und wieder unter Lachanfaellen, ist Kickboxerin und will Muay Thai lernen. Graham, dessen angelsaechsische Haut trotz zwei Monaten in Suedostasien jeglicher Braeunung trotzen konnte, ist der klassische Englaender. Letztens hat er massenhaft Pommes Frites und ein Huehnchen Sandwich bestellt, hat letzters

vom Fleisch befreit und stattdessen mit Pommes vollgestopft! Die Haelfte der Pommes als auch des Huehnches, dass er nur als Beilage gegessen hat, landete anschliessen im Muell. Mit den beiden habe ich fuer drei Tage ein Auto gemietet und meine ersten Erfahrungen im Linksverkehr gemacht. Die zweite Strasse in Sydney habe ich gleichmal auf der rechten Seite genommen um dann sofort dem Gegenverkehr im Rueckwaertsgang zu entkommen. Das war allerdings mein erster und letzter Lapsus - zumindest was den Linksverkehr angeht. Wir sind insgesamt 1000 km die Suedkueste runter, haben hier und gestoppt, waren am Pebbly Beach, an den Kangaroos zum Baden kommen - das erste habe ich allerdings auf der Strasse gesehen - recht platt! Josta hat selbst eine Webseite, ihr koennt die Seite mit Babelfish ins Englische uebersetzen, falls Euer hollaendisch nicht mehr so gut sein sollte - viel hilft es allerdings nicht. Natuerlich gibt es da auch Fotos zu sehen. Am Freitag flog ich mit den beiden nach Neuseeland um dort auch Michi und Alex zu treffen!

Geschrieben von musashi in Malaysia um 02:37

### Was bisher geschah...

Lange her, seit ich das letzte mal geschrieben habe. Es ist ja nicht, dass nichts passiert waere - eigentlich zuviel, um alles hier auszubreiten, andererseits auch wieder nicht besonders aufregendes, das irgendwen grossartig interessieren wuerde. Dennoch eine kurze Zusammenfassung der letzten Wochen ...

Nach den wunderschoenen Perhentian Islands ging es fuer mich weiter in den Taman Negara Nationalpark. Da ich ueberhaupt keine Outdoor-ausruestung mit mir fuehre, konnte ich nur den Touristentrek ablaufen, der ca. 5 Stunden um das Headquarter des Parkes herumfuehrte. Eigentlich interessieren mich wandern, Wald und Fauna kein bisschen. Andererseits war ich noch nie in einem Regenwald - geschweige denn dem aeltesten der Welt - 130 Millionen Jahre ohne Eiszeiten, Vulkanausbrueche oder sonstigen Katastrophen, die einen solchen Wald wieder in die Steinzeit zurueckbefoerdert haetten. Die Regenzeit hat Malaysia ein paar Wochen frueher erwischt als ueblich und als mir lieb gewesen waere. Dementsprechend sah der Trek durch den Wald aus. Matsch, Wurzeln, umgestuerzte Baeume. Zeit um die Natur zu bewundern gab es wenig, man war staendig gezwungen auf den Boden zu schauen, um nicht mit dem Gesicht im Matsch in einen Ameisenhaufen zu fallen. Stehenzubleiben war allerdings auch keine so gute Loesung, da Blutegel, die es bei nassem Wetter in Massen auf die Pirsch treibt die guenstige Gelegenheit sofort zu nutzen wissen und in kuerzester Zeit die Beine des ahnungslosen Wanderers erklimmen und - wenn sie auch die Socken ueberwunden haben, eine regelrechtes Blutbad anrichten koennen, wenn sie sich einmal festgesogen haben. Unnoetig zu betonen ist, dass jede Pore des Koerpers ein Maximum an Schweiss an die Oberflaeche transportiert und man in kuerzester Zeit von Schweiss durchtraenkt ist. Ich kann also nur wenig von der Schoenheit des Regenwaldes berichten, ich war aber da! Der naechste Stopp war Kuala Lumpur, der Stolz der Malaien, die es noch nicht ueberwunden (und auch nicht wahrhaben wollen), dass die Petronas Towers nicht mehr die hoechsten Gebaeuede der Welt sind. Leider gibt es in KL auch nicht viel mehr zu bewundern, das Image, das die Tuerme in alle Welt verkuenden soll, hat nichts mit dem Rest der Stadt zu tun. KL ist eine stinknormale, ziemlich kleine asiatische Stadt, die allerdings ueber weit aus mehr Shoppingcenter verfuegt, als alles, was ich bisher gesehen habe. Es war dann auch wieder an der Zeit, aus meinem Hostel zu verschwinden, weil mir die 18jaehrigen-der-erste-Urlaub-ohne-Eltern, Bam Margera wannabes und dummschwaetzer in MTV englisch echt auf den Sack gingen. Die naechsten in relativ kurzer Zeit erreichbaren Inseln waren die von Pangkor, etwa fuef Stunden noerdlich von KL. Dort traf ich zwei Maedels und einen Kerl, die ich schon auf den Perhentians gesehen habe und die sich fuer eine Woche als aeusserste nette, charmante und unterhaltsame Gesellschaft erweisen haben. Viele Gruesse an dieser Stelle an Dani und Nadine, ich sehe noch nichts in meinem Gaestebuch!! Next Stop Singapur, Raini getroffen, in Stadt rumgelaufen, mein bestes Foto bis dato geschossen (meine Meinung), viele Kilometer in Shoppingcentern zurueckgelegt, nichts gekauft, festgestellt, dass die PSP dort auch nicht guenstiger ist, als in Deutschland; Plaene aufgegeben, massenhaft Elektronik einzukaufen und ueber eBay zu verhoekern um endlich reich zu werden. Singapur ist ein militanter Ueberwachungsstaat, in dem Einwohner nur daemliche Lemminge sind, denen jeder Schritt per Verbot oder Gesetz vorgegeben wird. An Rolltreppen findet man detaillierte Anleitungen, wie man unbeschadet das naechste Stockwerk erreicht, an jedem Gelaender finden sich Warnungen, dass man drueberstuerzen koennte, wenn man sich nur weit genug nach vorn beugt, deshalb ist das aufstuetzen an Gelaendern auch gleich verboten! Nicht gespuelet auf der Toilette? Zu dumm, ist verboten und kostet rund 250 Euro! Die kuenstlich erschaffene Mischung aus asiatischem Charm und westlicher Welt funktioniert hier einfach nicht. Dafuer konnte ich am Flughafen 200 Benson & Hegdes fuer sagenhafte 10 Euro kaufen! Grossartig! In Sydney konnte ich nun endlich meine waermeren Klamotten auspacken, der Temperatursturz hat mir zwei Tage lang Gaensehaut beschehrt (h?). Ich bin jedoch auesserst dankbar, dass ich nicht bei jeder Bewegung zwei Liter Schweiss lassen muss - T-Shirts kann ich hier bis zu einer Woche lang tragen. Im Hostel traf ich Josta (sprich Juusta) aus Holland und Graham aus London. Josta - Nachname Matatula (spricht das man schnell zusammen, erinnert mich immer an den Koenig der Lemuren aus "Madagaskar", der "I like to move it, move it" singt) hat einen Papa aus Indonesien, ist auesserst gesellig und leidet hin und wieder unter Lachanfaellen, ist Kickboxerin und will Muay Thai lernen. Graham, dessen angelsaechsische Haut trotz zwei Monaten in Suedostasien jeglicher Braeunung trotzen konnte, ist der klassische Englaender. Letztens hat er massenhaft Pommes Frites und ein Huehnchen Sandwich bestellt, hat letzters

vom Fleisch befreit und stattdessen mit Pommes vollgestopft! Die Hälfte der Pommes als auch des Hühnchens, dass er nur als Beilage gegessen hat, landete anschliessen im Müll. Mit den beiden habe ich fuer drei Tage ein Auto gemietet und meine ersten Erfahrungen im Linksverkehr gemacht. Die zweite Strasse in Sydney habe ich gleichmal auf der rechten Seite genommen um dann sofort dem Gegenverkehr im Rueckwaertsgang zu entkommen. Das war allerdings mein erster und letzter Lapsus - zumindest was den Linksverkehr angeht. Wir sind insgesamt 1000 km die Suedkueste runter, haben hier und gestoppt, waren am Pebbly Beach, an den Kangaroos zum Baden kommen - das erste habe ich allerdings auf der Strasse gesehen - recht platt! Josta hat selbst eine Webseite, ihr koennt die Seite mit Babelfish ins Englische uebersetzen, falls Euer hollaendisch nicht mehr so gut sein sollte - viel hilft es allerdings nicht. Natuerlich gibt es da auch Fotos zu sehen. Am Freitag flieg ich mit den beiden nach Neuseeland um dort auch Michi und Alex zu treffen!

Geschrieben von musashi in Malaysia um 02:37

Samstag, 29. Oktober 2005

## **Heissa und Hurra!**

Es gibt neue Bilder und diesmal dort zu finden, wo sie hingehoeren - auf die Karte!

Geschrieben von musashi in Malaysia um 05:15

Donnerstag, 20. Oktober 2005

### Wieder Sand zwischen den Zehen

Mit dem Verlassen von Georgetown schien das Uebel seinen Lauf zu nehmen. Die Lethargie, die mich in Phuket ueberkam und mich von jeglicher Planung meiner weiteren Reiseaktivitaeten abhielt sollte nun bestraft werden. Ahnungslos, welchen Wochentag wir hatten, vergeudete ich den Vormittag mit Marcus auf der Suche nach einem Internetcafe und einem Papayasalat, den Marcus auch alsbald fand und in Auftrag gab - mit einem freundlichen Laecheln bestaetigt. Etwas stutzig machte in jedoch nach etwa zehn Minuten die Tatsache, dass weder Papaya zu sehen waren und der etwas un gelenk wirkende Koch nur mit Huehnchen und dergleichen beschaeftigt war. Da die thailaendische Gelassen- und Langsamheit allerdings hinreichend bekannt und teilweise sogar ansteckend ist uebt man sich in solchen Situationen eben in Geduld und laechelt. Nach weiteren fuef Minuten fragte Marcus dann doch nochmal hoeflich nach, ob mit der Bestellung alles paletti ist, worauf er zur Antwort bekam, dass die Order derzeit ungluecklicherweise in Ermangelung von Reis nicht durchfuehrbar waere. Wir muessten allerdings nur etwa 20 Minuten warten (aus dem Woerterbuch Thai-Deutsch: 20 Minuten, (grobe Zeitangabe; meist fuer Abschaetzung von Wartezeiten benutzt) - 45 Minuten ). Nachdem sich herausstellte, dass auch Internetcafes Sonntags geschlossen sind, gingen wir also wieder nach Hause. Die Schwester der Hausbesitzerin kam spaeter zu Besuch und bot mir an, mich in ihrem Motorrad mit Beiwagen nach Phuket Town mitzunehmen, wo sich der verantwortungslose Umgang mit der Zeit nun raechen sollte. Ein solcher Beiwagen besteht uebrigens nur aus einigen zusammengeschweissten Rohren und ist fest mit dem Rahmen des Motorrads verbunden. Ausserdem dient er als Basis fuer fahrende Verkaufsstaende und Garkuechen. Diese Minimalausstattung verfuegte allerdings nur ueber eine kleine Sitzgelegenheit. Der letzte Bus Richtung malayische Grenze war bereits vor ueber einer Stunde abgefahren und ich war gezwungen einen kleinen Umweg ueber Hat Yai zu nehmen, Abfahrt 20:30 Uhr mit planmaessiger Ankunft um 4:30 Uhr. In keiner anderen Situation haette ich mich mehr ueber eine etwa 4-stuendige Verspaetung gefreut wie jetzt. Zuvor waren allerdings noch ueber zwei Stunden zu ueberbruecken und Frau XY\* bot mir an, mich etwas in der Gegend herumzukutschieren. X lebt davon, Flaschen und Dosen zu sammeln um sie an Wiederaufkaeufuer zu verhoekern nachdem ihre Karriere als Taenzerin/Saengerin ein jaehes Ende fand, als ihre Mutter, aufgrund irgendwelcher miesen Machenschaften gezwungen war, ihr Restaurant zu schliessen, indem sie ebenfalls arbeitete. Jetzt bekommt sie pro gesammelter Dose etwa einen sensationellen Baht, der Gegenwert in Euro tendiert hierbei gegen epsilon und lohnt nicht der Umrechnung. Wir fuhren also nicht nur planlos in der Gegend herum, sondern erst zu ihrer Mutter, die bereits im Beiwagen befindlichen Dosen abzugeben und dann weiter zum Hafen um ein paar leere Kartons zu suchen. Ihre Mutter hatte ihr einstiges Restaurant nun deutlich verkleinert und traf uns spaeter mit ihrer kleinen Garkueche mit der sie plattgewalzte, gegrillte Tintenfische, Chips und Gott sei Dank Bier verkaufte, dass ich in der Hoffnung, ein bisschen Schlaf im Bus zu finden, moeglichst schnell herunterspuelte. Von Verspaetung konnte nach der aeusserst holprigen Fahrt keine Rede sein. Der einzige Angenehme Teil der Fahrt war eine ueberraschend huebsche Thai-Lady neben der mir mein Platz zugeteilt wurde. Ihr Beruf war nicht schwer zu erraten - unser Zielort Hat Yai verfuegt ueber mehr Nutten als Hotelzimmer. Nachdem mich ein Angestellter des Reisebueros quasi zwang, die verbleibende Wartezeit im Buero des Unternehmens zu verbringen war es Punkt 3:20 Uhr! Kaum zu glauben, zu welchen Leistungen uebermuedete Busfahrer in der Lage sind, wenn sie einfach nur noch nach Hause wollen. Ich machte es mir auf dem nur aus der Ferne gemuetlich aussehenden Sofa "bequem". Morgens ging es weiter nach Kota Bharu in Malaysia in der Provinz Kelantan die von der hardcore islamischen Partei PAS regiert wird. Hier nur ein kleiner Auszug von Wikipedia: Die Parti Islam Se-Malaysia (PAS Islamistische Partei Malaysias) ist eine islamistische politische Partei in Malaysia, die der Barisan Alternatif angehört. Ihr Vorsitzender ist Datuk Seri Abdul Hadi Awang. Er unterstuetzte die Taliban moralisch, als sie Buddhastatuen in Afghanistan zerstörte und sagte in einer Predigt, dass er glaubt, die Taliban sei ein schönes Beispiel für ein islamistisches Regime wie er es sich für Malaysia wünscht. Diese aeusserst sympathische Truppe fordert nicht nur das islamische Recht, sondern weiter getrennte Schlangen in Supermaerkten fuer Frauen und Maenner -getrennte oeffentliche Sitzbaenke existieren bereits (leider keine gesehen) und Kopftuchpflicht fuer Vierjaehrige! Allerdings wird die straffe Fuehrung von den meisten Einwohnern ziemlich ignoriert. Ausser der politischen war auch die Wetterlage nicht die guenstigste. Die Regenzeit wurde ebenfalls von uebermuedeten und rasenden Busfahrern gebracht und war etwa drei Wochen frueher als sonst. Ich ueberlegte ernsthaft meine geplante Weiterfahrt auf die Perhentian Islands zu verwerfen, blieb aber dabei und fuhr am naechsten Tag Richtung Kuala Besut wo die Boote zu den Inseln starteten. Ebenfalls auf dem Boot waren ein hollaendisches Paerchen, zwei deutsche und zwei estonische Maedels, die ein derart perfektes Englisch sprachen, dass ich mich nicht entscheiden konnte, ob sie aus der Gegend um London oder eher aus Mittelengland kamen. Um eine gute Basis fuer Verhandlungsgespraechen gegeneueber der Resortbesitzern zu erlangen beschlossen wir, gemeinsam das selbe Resort aufzusuchen. Durch die vier-oder-kein-Bungalow Erpressung konnten wir auf 35 Rinngit herunterhandeln. Die naechsten Tage, die ich meist mit den beiden Frankfurter (Eintracht Fans aber voller ehrlicher Anerkennung fuer die Leistung der Bayern) verliefen sehr entspannt. Wir waren schnorcheln -

ich sah zwei Riffhaie und schwamm mit einer Riesenschildkroete von einer Laenge von etwa 1,50 - 2 Meter - spielten Karten und Beachvolleyball, lunterten einfach nur am Strand herum oder brachten das Restaurant um die letzten Carlsberg-Bestaende, wobei sich Reinier, der Hollaender als einzig loyaler Mittrinker herausstellte. Das Wetter war nicht prikelnd, aber Regen fiel meist erst Abends oder Nachts und die Bewoelkung tagsueber empfand ich mehr als angenehm da die direkte Sonne brutal auf der Haut knallte. Die Fuesse hab ich mir trotz 30er Sunblocker und bewoelktem Himmel verbrannt! Reinier und Steffi hatten ausserdem genau wie ich den Plan, im Taman Negara Regenwald die ein oder andere Nacht zu verbringen und gemeinsam machten wir uns bereits nach drei Naechten dorthin auf den Weg.\* Namen werden in meinem Gehirn in dem Bereich abgelegt, der einzig und allein vom Alkoholkonsum der letzten zehn Jahre betroffen zu sein scheint. Die mittlerweile poroese Masse ist nurmehr in der Lage, deutsche Eigennamen mit maximal fuenf Buchstaben fuer etwa zehn Minuten zu speichern.

Geschrieben von musashi in Thailand um 08:03

Sonntag, 16. Oktober 2005

### Patong Beach

Umso mehr ich das schreiben hier vernachlaessige, umso fauler werde ich, fast wieder vergessenes nachzuholen. Die letzten Tage habe ich mit Marcus auf Phuket verbracht. Wir sind unerhoert viel rumgegangen und haben die Tagesplanung hauptsaechlich vom Wetter und des aktuellen "Aktivitaetslevels" abhaengig gemacht. Da das Haeuschen, das Marcus zur Verfuegung stand ueber so unterhaltende Dinge wie Fernseher und DVD Player enthielt, war die Unternehmungslust eher nur zwischen 12 Uhr mittags und 5 Uhr nachmittags marginal vorhanden. Marcus hatte sich ein Auto gemietet. mit dem wir uns taeglich auf der Insel verirren, dazu kam noch, dass wir uns den Nervenkitzel erlaubten, mit hoechstens 500ml Benzin zu fahren. Der Vermieter wollte den Wagen, den wir anfangs bekamen am naechsten Tag wieder tauschen. Der Tank war natuerlich vollkommen leer. Das sollte er natuerlich auch bleiben, schliesslich wollte man den Typen fuer seinen Scheiss-Service auch noch belohnen! Tanken war also fast jeden Tag angesagt. Fuer sagenhafte Summen von ca. einem Euro! Das machte sogar meist die Tankwarts stuetzig und liess sie nachfragen, ob wir wirklich nur ein paar Tropfen Benzin haben wollten. Der erste Abend galt einem Besuch von Patong, der Touristenhoelle und dem Traveller-Albtraum von Phuket, dem der Tsunami uebrigens recht gut getan haben muss. Einige Haeuser der Strandpromenade waren offensichtlich heftig zerstoert, die Menge an Touristen - und hier sieht man die Schlimmsten, die alle Klischees befriedigen - waren aber durchaus ertraeglich. Das liessen einen auch die Bar-Ladys sofort spueren, die mit Liebesbekundungen auesserst schnell waren, wenn wir uns vom einem Eingang zu einer Bar schon wieder gefaehrlich weit entfernt hatten. Andere Restaurantbesitzer bewaffneten eine ganze Heerschar von Kellner und Kuechenpersonal mit Menues in allen Sprachen dieser Welt und liessen zum Angriff auf vorbeigehende Touristen blasen, die sich gegen die Ueberzahl nur schwer zu verteidigen wussten. Gelang es einigen wehrhaften Passanten dann doch, durch die Angriffswelle fast unbeschaden durchzubrechen, so wurde der Hasardeur auch gerne mit einem beherzten Griff am Arm oder Aermel Richtung Tisch gezerrt. Patong selbst hat einen durchaus schoenen Strand, der dieser Tage auch angenehm leer schien. Nach ein paar Stunden dort zog uns der unstillbare Durst nach Sport zu einer anderen Staette. Dem Golfplatz! Da wir nicht bereit waren, die ueberteuerte Greenfee zweimal zu zahlen, ebensowenig einen Betrag von ca. 4 Euro, nur um den heiligen Rasen betreten zu duerfen, zahlten wir nur einfach und starteten voellig ohne schlechtes Gewissen zu unserem 9-hole Spielchen. Dumm nur, dass man hier fuer einen Caddy nicht wie anderswo nur ein Rollwaegelchen fuer die Golf Tasche bekommt, sondern in der Tat einen solchen aus Fleisch und Blut. Diese Situation war nateurlich auesserst unangenehm angesichts der Tatsache, dass nur einer von uns den vollen Preis gezahlt hatte. Wir brachen ab und verlegten uns zur Driving Range, was sich im Nachhin als viel amuesanter fuer mich herausstellte. Hier konnte ich nach Herzenslust ohne staendig unter Beobachtung zu stehen die Baele ueber den Rasen dreschen. Leider geht mir an dieser Stelle schon wieder die Zeit aus. Ich hatte eine aufgerissene Hose beim indischen Schneider abgegeben, der in 40 Minuten zumacht. Morgen in aller Fruehe nehme ich wieder die Strapazen einer 6 stuendigen Busfahrt nach Kota Baru um auf die Perhentian Islands zu kommen. Bilder habe ich in letzter Zeit nicht allzuvielen geschossen und bezweifle ausserdem vor Kuala Lumpur wieder eine gute Gelegenheit bekommen werde, diese hochzuladen. Man habe Nachsicht mit mir! Euch auch eine schoene Zeit (wirds schon kalt??)

Geschrieben von musashi in Thailand um 11:25

Mittwoch, 12. Oktober 2005

### **Neue Bilder**

In den letzten Tagen war ich fototechnisch nicht sehr aktiv abgesehen davon, dass mir auch recht wenig interessanten vor die Linse kam. Die wenigen Bilder sind jetzt aber in der Flashkarte integriert, alle Bilder - es sind nicht besonders viel mehr - sind wie immer hier zu finden.

Geschrieben von musashi in Thailand um 08:28

Dienstag, 11. Oktober 2005

### Verpasste Karriere

Phangna ist so ein Kaff, wo man als Tourist nur hinkommt, um sich den "James Bond-Felsen" anzuschauen, der durch "Der Mann mit dem goldenen Colt" Beruehmtheit erlangt hat oder um direkt nach Phuket oder Krabi weiterzufahren. Der Grund fuer mich, zwei Naechte hier zu bleiben war wohl reine Faulheit und eine gewisse Planlosigkeit, wohin die Reise als naechstes gehen sollte.

Ich mietete mir ein Motorrad und plante einen ca. 60km langen Ausflug in die Umgebung, das Wetter am naechsten Morgen hat mir allerdings nicht besonders viel Lust auf Plan A gemacht und so war ich gezwungen die Strassen Phangna's rauf und runter zu tuckern - immer in sicherer Naehe zu meinem trockenen Hotelbett und einem Fernseher mit sieben spannenden Thai-Sendern! Die Fernsehwerbung ist allerdings wirklich grossartig und meist auch ohne Thaikenntnisse zu begreifen. Sie sind ausserdem so hochprofessionell und aufwaendig gemacht, dass sie die Spots aus z.B. Oesterreich wie die eines Dritte-Welt Landes aussehen lassen! Der Tag brachte eigentlich nicht viel mehr als die Besichtigung einer Hoehle ein (inklusive einem Teil der Dorfjugend, die hier von den Eltern sicherlich nicht tolerierte Kraeuter aus Flaschen rauchten oder schnuefelten). Nachdem ich auf einem Markt mein Abendessen zusammengekauft hatte, hoerte ich - wieder auf dem Motorrad sitzend - das Altbekannte: "Hello! How are you?". Der Mann Mitte Vierzig sah nicht nach Schlepper fuer ein Hotel oder ein Bordell aus, allerdings auch nicht nach einem Barmann aus Phuket, der hin und wieder mal gerne ein paar Brocken englisch spricht. Und er war hartnaeckig. Kuhn (=Herr) Nimit war Englischlehrer - ein Beruf, den man vom hin hoeren nicht sofort erraten haette. Und ihm war langweilig. Wir plauderten eine Weile, ich erzaehlte, dass es mich moeglicherweise demnaechst nach Koh Yai Noi verschlagen koennte worauf er von einer Schule dort berichtete, die andauernd nach auslaendischen Englischlehrern suchen wuerde, um den Baelgern eine vernuenftige Aussprache der fremden Woerter angedeihen zu lassen. Er lud mich ein, auf einen Sprung in sein Haus mitzukommen, um mich alles weitere wissen zu lassen. Da sich sein kleines Anwesen Luftlinie 50m entfernt auf der anderen Strassenseite befand, willigte ich ein. Der erste Blick - nicht zuletzt weil sich nicht besonders viel anderes angeboten haette - fiel auf das Buecherregal mit zahlreichen Bildern. Kuhn Nimit nach der Grundschule in Uniform, Kuhn Nimit nach der weiterfuehrenden Schule in Uniform, Kuhn Nimit als Student und sogar im Augenblick der Zeugnisuebergabe. Er praesentierete mir stolz seine Kollektion von Visitenkarten und Papierschnipseln mit Adressen von fruerehen Kontakten, die ein paar Tage in der Wittaya Schule auf Koh Yao Noi gelehrt hatten. Er war offenkundig auch kein Nepper sondern im duemmsten Fall nur schwul. Dieser Verdacht erhaertete sich schnell, nachdem ich ihn etwas beobachtet hatte und wusste, dass er a) allein hier lebt (d.h. keine Familie im Haus! Das ist nicht mormal in Thailand!) und b) weder verheiratet war und noch so klang, als wuerde er diesen Zustand gerne aendern wollen. Ich fand jedenfalls Gefallen an der Idee, mein reichhaltiges und fundiertes Wissen der englischen Sprache an etwa 8-18 Jahre alte Kinder vermitteln zu koennen, die kein Wort von dem verstehen wuerden, was ich ihnen versuchen wuerde zu erklaren sofern das Gesagte nicht 1:1 in deren Englischbuch mit der entsprechenden Thai-Uebersetzung geschrieben steht. Nimit versuchte telefonisch zwei Lehrerinnen in Wittaya zu erreichen und hatte beim 2. Anlauf Glueck. Die anfaengliche Begeisterung, wieder einen neuen Auslaender fuer den Unterricht gefunden zu haben wich schnell einer enttaeuschten Miene. Er hatte vergessen, dass derzeit Schulferien waren und die Schule nur von ein paar Lehrern besetzt ist, die die ruhige Zeit nutzten, um laengst ueberfaellige Arbeiten nachzuholen. Kuhn (=auch Frau) Tipp von der Schule lud mich aber dennoch ein, um ein paar Tage gratis auf dem schuleigenen Resort mit zwei Bungalows zu uebernachten liess mir die Aussicht, dass es vielleicht doch etwas zu tun gaebe, wo meine Hilfe sehr willkommen waere. Ich war nicht sehr begeistert davon, ein oder zwei Tage unglaublich gelangweilt in einem Bungalow au einem Schulhof dahinzurotten, sagte aber dennoch zu. Am naechsten Tag in der Schule angekommen traf ich auf Kuhn Tipp und wie befuerchtet, gaebe es nichts zu tun. Sie war allerdings schon sofort dabei, mich in einem der beiden Bungalows einzuquartieren und da ich kein weiteres Ziel aus dem Aermel schuettern wollte blieb ich. Der Bungalow war sehr geraeumig. Soviel zum Positiven. Das Wasser, sofern es denn mal lief, stank ekelhaft nach Plastik, da es vermutlich in so einem Behaelter gelagert wurde und nicht einem Brunnen entsprang. Seit dem der letzte fremde Gast hier ausgezogen war, hat auch niemand der Lehrerschaft das Bungalow betreten - leere Shampootueten und Reste dessen Inhaltes waren noch auf der Ablage vorhanden. Die Kacheln ums Klo herum waren voll mit Gecko-Scheisse und die Ameisenarmee hatten ihren Superhighway von der Decke gegenueber bis zum Abfluss auch laengst in Betrieb. Jackpott! Tipp lieh mir wenigstens ihr Motorrad - mit Sandalen konnte man darauf eine hoehere Bremskraft erreichen als mit den Bremsbacken - und ich holte mir mein Abendessen vom Markt, brachte Ketterrauchend den Abend auf der Veranda herum und verabschiedete mich am naechsten Vormittag. Selbstverstaendlich nicht ohne die glaubwuerdige Aussicht zu hinterlassen, ich wuerde vielleicht wiederkommen wenn die Ferien vorbeiwaeren. Die naechsten Tage sollte ich dann Thailand und seine Menschen aus der ersten Reihe erleben duerfen. Ich checkte ein in das kleine Resort von Mr. Bean ein in dem ich schon am zweiten Tag der einzige Gast war. Bean ist 36, hat 10 Jahre als Kokusnuss-Pfluecker gearbeitet, ueberlebte den Tsunami deshalb auf einem Baum, war noch nie in seinem Leben

laenger als ein paar Wochen von der Insel runter und ist nach Selbstauskunft unfallfreier Motorradfahrer. Nur soviel: Valentino Rossi wuerde an seinem Rundenrekord um die Insel vermutlich lange zu knabbern haben! Wem bei ihm hinten auf dem Motorrad nich das Adrenalin sprudelt, der wuerde auch glauben, eine Achterbahnfahrt im Stehen zu absolvieren waere eine laecherliche Aufgabe! Mit ihm war ich jeden Tag (ausserordentlich zu schnell) irgendwo auf der Insel unterwegs - zu Verwandten, Bekannten, Freunden, zum Einkaufen, Fischen oder irgendwo, wo es halbwegs interessant war. Bean kennt ausnahmslos jeden auf der Insel, jede Kurve und jedes Schlagloch und jeden noch so winzigen Weg kilometerweit durch Waelder, Plantagen und Dschungel. Ich habe fischen nur mit Haken, Nylonschnur und einem Eimer voll Kraben im voellig dunklen gelernt, weiss das meiste ueber die Kautschukproduktion, musste lernen, dass Ananasstaeucher extrem spitzige Stacheln haben und spielte unendlich viel Dart und Uno mit ihm jeden Abend nach den Essen. Froh, nicht auf den Strassen und Trassen und Koh Yao Noi nicht ums Leben gekommen zu sein, bin ich jetzt in Phuket gelandet und versuche ein paar nette Tage mit Marcus zu verbringen, den ich in Chumpon kennengelernt habe - sofern ich ihn erreiche!

Geschrieben von musashi in Thailand um 09:37

Montag, 3. Oktober 2005

### Ab in den Sueden!

Bangkok meinte es nicht gut mit mir, soweit meine Ueberzeugung. Es waren schliesslich schon einige Tage vergangen, an denen ich weder Meer noch Sand gesehen hatte und ich musste so schnell wie nur irgend moeglich auf eine Veranda direkt am Strand kommen, auf deren Teakholz-Tisch ein kaltes Singha auf mich warten wuerde. Die erste Station der Etappe war Chumphon, das "Tor zum Sueden", wie die Thais sagen. Die zehnstuendige Zugfahrt (die natuerlich eigentlich nur acht dauern sollte) erschien mir deutlich schneller vorbei zu gehen, als die zehn Stunden Flug von Muenchen nach Bangkok. Das einzige Problem bestand darin zu erfahren, an welcher Stelle ich nun aussteigen sollte, wenn der Zug wieder mal halten wuerde. Es gab keine Lautsprecherdurchsagen, aus denen man zumindest noch einen Ortsnamen haette heraushoeren koennen, keine Schaffner, die diese Information haetten geben koennen und die eigentlich einfachste Moeglichkeit - einfach aus dem Fenster zu schauen - war recht nutzlos. Was ich bei jedem Halt des Zuges von Wagon 15 aus sehen konnte war - nichts. Tagsueber schien es, als wuerde der Zug mitten im Dschungel halten (was er sicher auch gemacht hat), nachts waren nur vereinzelte Lichter in der Ferne zu erkennen. Mit etwas Glueck konnte ich ein winziges Ortschild erkennen, nachdem der Zug wieder losgefahren war und mein Wagon am Hauptgebauede vorbeikam. Allerdings war das nur auf Thai. Als wir mittlerweile die planmaessigen fast zwei Stunden Verspaetung hatten, sagte meine Nebensitzerin auf einmal wieder und wieder "Upoh" vor sich hin. Ich hatte eine Weile ueberlegt, ob das so etwas wie "Mann, ist das dunkel da draussen" oder "Verdammt, der Scheiss-Zug ist auch andauernd zu spaet" heissen koennte, bis mir "Upoh" ziemlich aehnlichklingen wie (gesprochen) "Tschumponn" vorkam. Ich musste raus. Draussen am Bahnsteig hat mich gleich Markus empfangen, ein Deutscher, dessen Heimat und Sinn und Zweck seines Aufenthalts ich direkt wieder vergessen habe (fuer solche Detailinformationen habe ich selten genuegend Ressourcen zur Speicherung parat). Wir haben uns allerdings direkt mit dem Ami Taylor, der ebenfalls in mein Guesthouse eincheckte zu einem Bier auf dem Nachtmarkt verabredet um so den Tag nicht vollkommen sinnlos vergeudet zu haben. Markus hat ein Haus in Phuket (zur Verfuegung?) und somit hatte ich ein neues Anlaufziel, das ich in etwa einer Woche ansteuern werde. Chumphon ist scheisslangweilig und ohne Thai zu sprechen auesserst muehsam. Englische Sprachkenntnisse sind ausserhalb Bangkoks nur noch in dedizierten Tourismus-Laeden anzutreffen. Da ich ohnehin meine Aufenthaltsgenehmigung fuer Thailand gerne etwas verlaengert haette, habe ich mich fuer Ranong als naechste Station entschieden, gelegen direkt an der Seegrenze zu Myanmar (Burma). Ranong hat ausser den "Visa-Runs" nichts zu bieten und so bin direkt am naechsten Morgen per Motorradtaxi zum Markt und weiter mit dem Lokalbus zum Hafen gefahren, wo ich bereits bevor ich richtig angekommen bin von zig Schleppern umringt wurde: "Ei haehh Boad!". Ich habe daraufhin einen Touristen gesucht - wahrlich nicht einfach nach dem Tsunami" und liess ihn mir die Details des Ausfluges beschreiben. Zollbehoerde, Ausreisestempel in den Pass, ein Boot schnappen, zur Burmesischen Zollstation, die auf einem 10x10m grossen Felsen installiert ist, neuer Stempel rein, \$5 zahlen, viel laecheln, ein paar erste Worte burmesisch lernen, noch mehr lachen, und weiter ans Festland. Genau das habe ich auch gemacht. Auf der burmesischen Seite wurde ich direkt wieder ueberfallen. Eine Gruppe von fuehnf oder sechs Jugendlichen kam auf mich zu, als ich noch im Boot sass, und quakten mich voll. Zwei davon meinten, ich brauche unbedingt einen Bodyguard und duerfe dann sonst auch mit keinem Menschen auf der Strasse reden. Ich hatte ehrlichen Zweifel daran, dass Myanmar das Land der Verbrecher sein soll und liess die Jungs davon wissen, dass ich sicherlich auch ohne Boduguard zurechtkommen wuerde. Schnell wurde dann klar, dass die beiden eher als Touristenfuehrer arbeiten, und da ich sie ohnehin nicht von meiner Ferse bekommen haette, habe ich mich Jojo und Ali Baba ("un de fezig Laeube!") alias "Whiskey" anvertraut. Jojo hat sich ernsthaft bemueht, mir ein paar Informationen ueber die Stadt zu vermitteln und obwohl er ein recht passables Englisch (fuer einen burmesischen Jungen) sprach, blieb die Haelfte des Gesagten in der heissen Luft zwischen unseren Koepfen stecken. Wir besuchten einen Tempel auf einem Huegel (Schweiss) am Rande der Stadt und die beiden schlurften wie James Dean und Marlon Brando in jungen Jahren barfuss vor mir her, staendig mit einer Kippe in der Hand! Waehrend des Spaziergangs fiel mir auf, dass offensichtlich auch die Burmesen wie die Thais ein Pulver am gesamten Koerper verteilen, dass gegen die Hitze sozusagen als Sonnencreme und gegen Moskitos hilft. Das Pulver in den Gesichtern der Frauen war hier aber gelb und wie eine Kriegsbemalung aufgetragen im Gegensatz zu den Thais, bei denen man das Pulver nur dann sieht, wenn sie es schlampig verteilen. Ich fragte Ali Baba, ob das eine spezielle Bedeutung haette und die Antwort kam prompt und unmissverstaendlich: "That's style!". Ich wanderte mit dem beiden noch ein bisschen in den Tempeln umher und lud sie zum Essen ein. Nach den verinbartenzwei Stunden hatte ich ein gutes Gefuehl den Ausflug recht sinnvoll verbracht zu haben und die beiden Checker waren 400 Baht reicher! Bei meiner Rueckkehr in Ranong hatte ich dann doch auch noch das Glueck, ein chinesisches Vegetarier Fest miterleben zu duerfen und konnte sehen, was waschechte (Thai-)Chinesen unter einem Feuerwerk verstehen! Mehr dazu inklusive Bilder gibt es spaeter ...

Geschrieben von musashi in Thailand um 14:53

Mittwoch, 28. September 2005

**Gesund werden - teuer, gesund bleiben - unbezahlbar!**

Entgegen dem Ratschlag meines Arztes, mich waehrend meiner Reisezeit moeglichst nie zu verletzen, habe ich vor etwa einer Stunde eine kleine Ausnahme gemacht.

Die letzten Tage habe ich mir angewoehnt, kurze Strecken in Sandalen zurueckzulegen, da man damit luftiger und durchaus komfortabel vorankommt. Die Schlagloecher auf den Gehwegen hier sind legendaer und so ist es wirklich wichtig bei jedem Schritt darauf zu achten, wo man hintritt. Auch heute hatte ich davon eigentlich keine Ausnahme gemacht, bis mein linker Zehen, der schon letzte Woche wegen einer daemlich winzigen und schlecht markierten Stufe einen Bluterguss abekommen hat, gegen einen winzigen Vorsprung einer Steinplatte schlug. Ein Blick nach unten signalisierte mir dann auch, dass ein schnelles und entschlossenes Handeln von Noeten war. Der Bluterguss hing mitsamt einem etwa Daumnagel grossen Hautfetzen schlaff nach unten und frisches Blut lief in meine heissgeliebten, italienischen Sandalen. Erfahrungsgemaess ist fuer mich der Anblick einer solch unschoenen Wunde nicht sonderlich zutraeglich und ich hatte Glueck, gegenueber einen Fussmassagesalon entdeckt zu haben, in den ich mich hineinfluechtete. Die freundliche Masseuse suchte erst nach einem Pflaster in ihrer Handtasche bis sie schliesslich nach nebenan lief um mir eines zu besorgen. Die Folgen der etwas uebtrieben schnell reagierenden Alarmsensorik meines Koerpers traten dann auch wie erwartet in Form von anstehender Ohnmacht ein wovon mich die komfortablen Massagestuehle allerdings bewarten.

Geschrieben von musashi in Thailand um 16:09

Dienstag, 27. September 2005

### Raus aus dem Moloch

Den urspruenglichen Plan, innerhabl Bangkoks nocheinmal umzuziehen um a) etwas naeher in das Zentrum zu gelangen und b) in ein billigeres Hotel umzuziehen um mir in Ruhe mein naechstes Resiziel aussuchen zu koennen, habe ich verworfen. Erstens habe ich alle must-see's mehr oder weniger durch und wenig Lust, noch allzuviel laenger hier meine Zeit rumzubringen, zum anderen steht das naechste Ziel mit Chumpon auch schon fest. Weiter geht es dann per Bus nach Ranong, von wo aus ich meinen "Visa-Run" nach Myanmar machen kann, um mein am 12. Oktober auslaufendes Visum fuer Thailand aufrischen zu lassen. Man macht also einen Abstecher in die naechstgelegene Stadt in Myanmar, die Thailaender entwerten das Visum, trinkt einen Kaffee auf der anderen Seite und bekommt beim anschliessenden Grenzuebertritt wieder eine Aufenthaltsgenehmigung fuer weitere 30 Tage.

Ich habe ausserdem beschlossen, Bangkok nicht zu moegen! Der Charm der Stadt - sofern einer existiert - erschliesst sich mir einfach nicht. Die verschiedenen Zentren liegen weit auseinander, dazwischen findet man nur Steinwuesten, Slums, riesige Baustellen oder gigantische Loecher, die bald mal welche werden sollen. Speziell als Tourist goennen einem die geschaeftstreibenden Menschen hier keine einzige Pause. Gestern und heute war es besonders nervtoetend nachdem ich mich etwas abseits der abgelaufenen Touristenpfade wahllos in diversen Viertel herumgeschlagen habe, wo ich uebrigens keine Perlen der Stadt oder Geheimtipps entdecken konnte. Es vergingen meist keine 30 Sekunden, bis der naechste dressierte Affe mich von der Seite, von hinten oder von unten mit einem daemlichen, vermutlich seit 30 Jahren unveraenderten "Ju! Soehhh! Weh ju goo? Weh ju from? Wond nei Massah?? Ju sih big buddah? Ei scho ju, Soehhh!" oder aenlichen Spruechen genervt hat. In einem oeffentlich Park, in dem ich mich fuer ein paar Minuten von der Hetzjagd erholen wollte, sass ich wiederrum kaum eine Minute, bis die erste Schergin der Touristenverfolgungs- und Belaestigungsgesellschaft mir in Tueten verpackte Maiskoerner verkaufen wollte, um sie an die Tauben zu verfuettern, weil das ja irgendwie toll fuer Buddha waere oder so ein Kaese. Die eben abgewimmelt, stand sofort die naechste bei mir! Der aufmerksame Mitteleuropaer wuerde nun nach Beobachtung des fuer die Dame schlecht verlaufenen Verkaufsgespraechs aufgrund meines fuer jedermann offensichtlich bekundeten Desinteresses an der angebotenen Ware (als ob Tauben fuettern in einer Grossstadt nicht schon bescheuert genug waere!) nun schlussfolgern, dass ich an weiteren, vor Allem identischen Angeboten, kein Interesse habe. Nicht so der Thai, der - das darf keineswegs rassistisch verstanden werden - zu geistigen Transferleistungen nicht in der Lage ist. Schlimmer noch, die nach rekordverdaechtigen 15 Sekunden auf dem Verkaufsparkett Erschienene bot mir die Paeckchen nicht nur an, sondern drueckte mir gleich zwei auf den Schoss und zwei weitere in die Hand, die ich fast fallenlassen musste. Die selbe Buddahgeschichte. Ein weinerlich, bitter enttaeushtes Gesicht und weiteres, unverstaendliches Gebrabbel zwangen mich zum sofortigen Rueckzug und einem neuen Spiessrutenlauf durch die Stadt. Eine kleine Auswahl neuer Bilder aus Bangkok gibt es hier, ein paar Eindruecke von einem sensationellen Muay Thai Abend hier und ein paar wenige Bilder von Koh Pha Ngan sind hier zu sehen

Geschrieben von musashi in Thailand um 16:32

Sonntag, 25. September 2005

### **Jetzt gehts los**

Mein Urlaub mit Evi ist jetzt offiziell vorbei, die ist heute Mittag wieder Richtung Muenchen entschwunden. Fuer mich steht jetzt an Bangkok zu erkunden und mir dann moeglichst schnell einen Plan fuer mein naechstes Ziel zu machen. Heute war ich noch etwas faul und habe mich auf eine kleine Tour Richtung Chinatown begeben. Sonntags scheint aber die Ecke nicht ganz so zu wuseln, wie sie wohl sollte, wenns spannend sein soll. Danach war ich schon wieder recht sauber durchgeschwitzt und habe mich dann vor den herannahenden schwarzen Wolken in dem groessten Kaufhaus Bangkoks verkrochen. Allerdings gehts hier genauso so wuselig zu wie auf einem Markt auf der Strasse und meine groesste Entdeckung blieb bis dato dieses Internet-Cafe, das mit weissen Ledersesseln - naja, ziemlich sicher Kunstleder - glaenzt. Auf dem Weg nach unten sehe ich hoffentlich noch mehr! @Evi: Rat mal, wen ich hier im MBK gesehen habe ... dachte mir erst nur "Was ist das fuer ein Affe?" ... die Unterhose mit seiner Freundin! Unglaublich.

Geschrieben von musashi in Thailand um 13:21

Dienstag, 20. September 2005

### Kein Koh Samui auf der Karte?

Ich habe den schrecklichen Verdacht, dass der Flashfilm die aktuellsten Daten nicht nachlaedt! Falls von Koh Samui noch keine Spur zu sehen ist, versucht den Browser-Cache zu ueber Tools/Options/Delete Files zu loeschen (den dt. Text hab ich leider gerade nicht zur Hand).Aus Gruenden meiner auf den Nullpunkt sinkenden Geduld (und meiner Koerpertemperatur) habe ich die Bilder weder bearbeitet noch mit der Karte verknuepft, eine kleine Auswahl findet Ihr aber hier

Geschrieben von musashi in Thailand um 09:40

### 13650 bytes sent in 79.60 seconds 1.71 kb/s

Muehsam ...Ich haette meine Website-Administrations-Strategie mit ausgewaehlter Software, hoch-kompatiblen Card-Readern und und einigen Megabyte an Geduld besser planen sollen. Die Schnecken langsamen Celeron Rechner mit 14 Zoll Roehre mit Ihren atemberaubenden 5 kByte "ADSL" (!!!!) Anschluessen die in hochklimatisierten Raumen platziert sind, deren Ventilatoren mir die letzten Haare vom Kopf fegen machen mich sofort wieder erholungsbeduertig. Dieser Engpass wird in Bangkok wieder behoben sein, da ich dort deutlich bessere Internet-Cafes erwarte! Die Bilderauswahl ist Momentant aus zwei Gruenden etwas begrenzt: Zum einen ist der Upload per Windows ftp-commandline etwas nervenaufreiben, dazu langsam und zum zweiten habe ich sehr viele Bilder etwas unterbelichtet, da dadurch nach einer Nachbearbeitung detulich bessere Kontraste entstehen. Ein Bearbeitungsprogramm habe ich aber nicht! Besserung ist in Sicht!Gleiches gilt auch fuer meinen Gesundheitszustand, denn der Wechsel von 35 Grad Aussentemperatur in voellig unterkuehlte Raeume hat mein Immunsystem nicht ganz ausgleichen koennen. Recht kompetente Pharmazeuthen gibt es allerdings auch hier und ich bin fast wieder 100% auf dem Damm.Hier im Home-Bay auf Koh Samui ist recht wenig los, die Nebensaison wirkt! Evi und ich haben uns zwei Tage lang mit dem Moped auf der Insel rumgetrieben und die Kueste erkundet - dabei sei gesagt, dass das Paradies nicht immer so aussehen muss, wie man es sich von Postkarten vorstellt, der gemeine Thai hat naemlich ueberhaupt kein Problem damit, riesige Muellberge dort zu errichten, wo es ihm gerade am guenstigsten erscheint. Und wenn das dierkt neben eine Restaurant sein soll, dann ist das eben so!Mehr Infos gibts erst wieder, wnn ich in Bangkok bin. So langsam muss ich aus dieser Klimazelle raus und den Anblick der extrem wuchtigen Thai Dame mir gegenueber, die sich vermutlich gerade einem ahnungslosen Sex-Touristen in spegegenueber per VoIP-Gespraech als wunderschoenere Tropenschoenheit ausgibt mag ich jetzt auch nicht mehr sehen.Stay tuned...

Geschrieben von musashi in Thailand um 09:03

Mittwoch, 14. September 2005

### **One night in Bangkok**

Eine Webseite aus dem aeltesten Hotel Thailands heraus aktuell zu halten stellt mich vor nun doch etwas groessere Probleme. Der Akkustikkoppler wurde vermutlich erst vor kurzer Zeit gegen ein 33k Baud Modem ersetzt, ein USB-Card Reader funktioniert natuerlich auf dem Win 95 System genausowenig. Bilder kann ich daher noch nicht zeigen - viele waren es nach der kurzen Tour durch die Stadt heute, die der Monsun noch fest in der Hand hat auch nicht geworden. Die Authentizitaet, die sich das "Atlanta" bewahren will - gegruendet 1954 - fordert naemlich ihren Tribut - nicht nur hinsichtlich der armseligen Ausstattung der Internet Rechner, auch mit dem Verzicht von teilweise simplen aber dringend noetigen Reparaturen und kleineren Renovierungsarbeiten versucht man, alles "Neue" aus dem Hotel fernzuhalten. Allerdings erscheint das Hotel dadurch eben auch im absolut unverfaelschten Stil der 50er Jahre.

Geschrieben von musashi in Thailand um 16:24

Sonntag, 11. September 2005

### **Falsche E-Mail Adresse**

Nur gut, dass ich meine eigenen E-Mail Adressen so gut kenne! Die an verschiedenen Stellen angegebene Adresse [musashi@gmx.net](mailto:musashi@gmx.net) existiert gar nicht bzw. gehört zumindest nicht mir! Eine Mail an [musashi@gmx.org](mailto:musashi@gmx.org) [thobra@gmail.com](mailto:thobra@gmail.com) kommt da schon eher an!

Geschrieben von musashi in Thailand um 17:40

Freitag, 9. September 2005

## Und ein Gästebuch

Nach Anfrage habe ich noch ein Gästebuch (per Plugin) hinzugefügt, der link ist rechts unten zu finden. Wer mir also seinen Neid, Glückwünsche oder andere mich freudig stimmende Worte an mich richten möchte, ist hierzu gerne eingeladen!

Geschrieben von musashi um 21:14

## Probleme mit Orthodromen

Eigentlich hätte ich es gerne gesehen, wenn die Verbindungsstrecken zwischen meinen Aufenthaltspunkten nicht als gerade Linien, sondern als Orthodrome dargestellt werden.

Bei der Berechnung des Kurswinkels geht aber schon irgendetwas schief. Da ich ziemlicher Nicht-Mathematiker bin und gerade noch mit einfacher Geometrie zurecht komme, die oft für Flash benötigt wird, bin ich nicht in der Lage, hier einen Fehler zu entdecken. Und der steckt da drin und ist vermutlich furchtbar offensichtlich für jemanden, der etwas davon versteht.

Die zwei Punkte heissen obj\_a und obj\_b, der Präfix "lat\_" ist die geographische Breite, "long\_" die Länge. Der Suffix "\_rad" signalisiert Werte im Bogenmaß, "\_deg" - sofern vorhanden - sind Werte im Gradmaß.

Mir gelingt es noch, die (offenbar korrekte) Distanz zwischen meinen Punkten auszurechnen:

```
var l = Math.acos( Math.sin(obj_a.lat_rad) * Math.sin(obj_b.lat_rad) + Math.cos(obj_b.lat_rad) * Math.cos(obj_a.lat_rad) * Math.cos(obj_b.long_rad - obj_a.long_rad));
```

Die Berechnung des Kurswinkels ist aber dann irgendetwas falsch. Die Formel stammt von Wikipedia. "via" sollte der nördlichste Punkt auf der Strecke sein. Abgesehen davon, dass er mir nicht besonders weiterhilft - vielmehr bräuchte ich einen Punkt, der möglichst auf der halben Strecke liegt - ist die Berechnung desselbigen natürlich auch falsch.

```
// Der ist schon falsch:var a = Math.cos(obj_a.lat_rad) * Math.cos(obj_b.lat_rad) * Math.sin(obj_b.long_rad - obj_a.long_rad);a /= Math.sin(obj_b.lat_rad) - Math.sin(obj_a.lat_rad) * Math.cos(l);a = Math.atan(a);
```

```
var via = {};via.lat_rad = Math.acos(Math.sin(Math.abs(a)) * Math.cos(obj_a.lat_rad));via.long_rad = Math_sgn(a) * Math.abs( Math.acos(Math.tan(obj_a.lat_rad) / Math.tan(via.lat_rad)));via.lat_deg = this.rad2Deg(via.lat_rad);via.long_deg = this.rad2Deg(via.long_rad);
```

```
trace("Kurswinkel "+a+', '+this.rad2Deg(a));trace("obj_a "+obj_a.lat);trace("obj_a "+obj_a.long);trace("Über lat "+via.lat_deg);trace("Über long "+via.long_deg);trace("obj_b "+obj_b.lat);trace("obj_b "+obj_b.long);
```

Die Formatierung ist leider sehr grauenhaft, aber Ihr werdet das ja sowieso nicht so genau ansehen

Wer den Fehler findet bekommt einen Eintrag in den Credits der nächsten FlashMap-Version! Ist doch toll!!!

Schuster, bleib bei Deinen Leisten!

Geschrieben von musashi um 17:59

Dienstag, 6. September 2005

### fast online

Nach sieben Jahren als Web-Entwickler habe ich es nun zum ersten Mal geschafft, eine "private Homepage" auf die Beine zu stellen. Ein Projekt, dass ich vermutlich schon aufgrund dieser schrecklichen Bezeichnung wegen nie wirklich anpacken wollte. Ausserdem gabs in den letzten Jahren nicht sonderlich viel zu berichten, an dem ich die Welt hätte teilhaben lassen müssen.

Ob sich das nun ändert - und davon gehe ich schwer aus - wird sich in den nächsten 180 Tagen zwischen Bangkok, Singapur, Sydney und Tokyo zeigen!

Die FlashMap, eine in der ersten Version von Mark Zeman entwickelte Flashapplikation, ist noch nicht ganz auf dem Stand, wie ich mir das ursprünglich vorgestellt hatte. Es hat Bugs, die Karte ist nicht besonders schnell, wenn man nah rangezoomt hat, das Kartenmaterial ist verhältnismäßig ungenau (allerdings ergibt sich auch dadurch ein netter "Stummfilm"-Effekt, wenn man von "recht nah dran" herauszoomt). Das Kartenmaterial-Problem hätten eigentlich zwei französische Praktikanten per - zugegebenermaßen - zeitraubender Handarbeit in die Hand nehmen sollen, das Interface-Design sollte Mark übernehmen. Der hat jetzt aber ein Kind an der Backe und ist ausserdem just nach der Aufgabenverteilung medial von der Bildfläche verschwunden. Das Projekt hat aber auch schon eine Heimat bei SourceForge gefunden, wer also erfahrener Flash- oder PHP-Entwickler ist, oder solchjemanden kennt, der soll sich doch an mich wenden. Quellen werden dann zugeschickt, Kommentare oder gar eine Dokumentation natürlich nicht

Zur Bedienung gibts nicht viel zu sagen, man kann klicken, klicken und ziehen und bei gedrückter -Taste die Karte scrollen. Die Ortsnamen auf der linken Seite kann man anklicken und wird dann direkt hingeflogen.

Geschrieben von musashi um 17:47